



**Protokoll**

**3. Sitzung Gemeindeparlament vom Montag, 18. Juni 2018, 18:00 Uhr - 19:05 Uhr**  
Salmensaal, Uitikonstrasse 17, Schlieren

**Vorsitz** Rolf Wegmüller, Präsident

**Protokoll** Arno Graf, Sekretär

**Anwesend** 32 Mitglieder

**Entschuldigt** Rixhil Agusi-Aljili  
Hans Ulrich Etter  
Freddy Schmid  
Daniel Tännler

**Gäste** Keine

**15/2018 16.04.02 Wahlen Gemeindeparlament  
Wahl Stimmzähler für die Sitzung vom 18. Juni 2018**

Der Stimmzähler Freddy Schmid ist an der heutigen Sitzung entschuldigt. Der Präsident schlägt als Stimmzähler für den mittleren Block Peter Seifriz vor.

Dieser Vorschlag wird stillschweigend genehmigt.

**16/2018 16.04.10 Traktandenliste Gemeindeparlament  
Sitzung vom 18. Juni 2018**

Walter Jucker (SP) stellt den **Antrag**, ein zusätzliche Traktandum Ersatzwahl GPK aufzunehmen. Robert Horber wurde am 10. Juni 2018 in die Bürgerrechtskommission gewählt und tritt deshalb aus dem Parlament und der GPK aus. Normalerweise könnte die Ersatzwahl an der Julisitzung stattfinden, doch fällt diese höchstwahrscheinlich aus. Nächster Termin wäre erst der 27. August 2018. Es ist aber sinnvoll, dass die GPK in Vollbesetzung tagen kann, weshalb er diesen Antrag stellt. Dieser Antrag ist gemäss Geschäftsordnung zulässig, Art. 13 weist explizit auf Ausnahmen hin. Der IFK-Präsident hat ihm auf seine Anfrage erklärt, dass die IFK-Mitglieder nicht einbezogen werden sollen. Falls dem Antrag stattgegeben wird, schlägt er Rixhil Agusi-Aljili als Mitglied der GPK für den Rest der Amtsdauer 2018 – 2022 vor.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 16 zu 15 Stimmen angenommen.

**17/2018 16.04.02 Wahlen Gemeindeparlament  
Ersatzwahl GPK vom 18. Juni 2018**

Robert Horber (SP) wurde am 10. Juni 2018 als Mitglied der Bürgerrechtskommission gewählt, womit eine Unvereinbarkeit mit seinem Amt als Mitglied des Gemeindeparlamentes eintritt. Mit Schreiben vom 14. Juni 2018 teilte er mit, dass er auf das Amt als Mitglied des Gemeindeparlamentes verzichtet und somit auch aus GPK austritt.

Von Walter Jucker (SP) wurde dem Parlament folgender Wahlvorschlag unterbreitet:

Rixhil Agusi-Aljili, SP, geb. 18. April 1986, 8952 Schlieren.

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

**Das Gemeindeparlament beschliesst stillschweigend:**

1. Für den Rest der Amtsdauer 2018-2022 wird Rixhil Agusi-Aljili, SP, als Mitglied der GPK gewählt.

Protokoll

Das Protokoll der 2. Sitzung des Gemeindeparlamentes vom 14. Mai 2018 wurde vom Büro am 22. Mai 2018 genehmigt.

Eingang Kleine Anfragen

Silvia Meier hat am 14. Juni 2018 eine Kleine Anfrage betreffend „Prüfungen für Gymnasium-Vorbereitungskurs“ eingereicht.

Beantwortung Kleine Anfragen

Die Kleine Anfrage von Hans Wiedmer betreffend "Sozialhilfe- und Ergänzungsleistungsempfänger" wurde vom Stadtrat am 28. Mai 2018 beantwortet.

Die Kleine Anfrage von Daniel Wilhelm betreffend "Aktualisierung Schlieren-App" wurde vom Stadtrat am 28. Mai 2018 beantwortet.

Fragestunde vom 14. Mai 2018

Für die Fragestunde vom 14. Mai 2018 wurden die Fragen von Gaby Niederer versehentlich nicht weitergeleitet. Eine Frage konnte an der Sitzung selbst noch geklärt werden. Das Büro des Gemeindeparlamentes hat an seiner Sitzung vom 22. Mai 2018 entschieden, dass die noch ausstehende Frage an der heutigen Sitzung beantwortet werden soll.

**Frage von Gaby Niederer: Jugend**

Seit der letzten Parlamentssitzung ist bekannt, dass der Kulturplatz noch fünf Jahre wegen des Baus der Limmattalbahn besetzt sein wird. Sie stellt die Frage dennoch in der Hoffnung, dass die Bevölkerung den Platz doch früher nutzen kann. Für die Jugend sind die Angebote für Outdoor-Aktivitäten, ausser Fussball, nach wie vor bescheiden und es gibt für diese Zielgruppe auch wenig definierte Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum. Nach dem Nein zum Projektkredit für einen Stadtsaal muss der Kulturplatz nun neu gestaltet werden. Gerade auch im Hinblick auf diesen Umstand meine Fragen dazu. Hat der Stadtrat diesbezüglich konkrete Vorstellungen oder bereits Pläne für die Jugend gemacht? Wenn ja, wie sehen diese aus und in welchem Zeitrahmen ist eine Realisierung vorgesehen? Wenn nein, was ist der Grund für das weitere Hintenanstellen der Bedürfnisse dieser Zielgruppe?

**Antwort von Markus Bärtschiger, Ressortvorsteher Bau und Planung**

Er hofft auch, dass es nicht so lange dauert. Der Kulturplatz soll nach dem Willen des Stadtrates möglichst vielen Nutzern zur Verfügung stehen. Angedacht sind dabei auch Angebote, die durchaus jugendfreundlich sind: eine Laufstrecke, eine Aussenbühne für Konzerte oder ähnliches, ein Konsumangebot etc. Die Planung ist noch nicht abgeschlossen, da nach der Abstimmung über den Stadtsaal diese teilweise neu in Angriff genommen werden musste. Gute Ideen sind also nach wie vor herzlich willkommen. Die verschiedenen Projekte werden dann sicher auch wieder im Parlament diskutiert werden können, da es dafür entsprechende Kredite brauchen wird.

19/2018 10.06

## Jahresabschluss 2017

### Beschluss GP: Vorlage Nr. 2/2018 Antrag des Stadtrats auf Genehmigung der Jahresrechnung 2017

Referentin des Stadtrats:

Manuela Stiefel  
Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften

#### WEISUNG

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'614'118.28 ab. Das Budget rechnete mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 986'100.00. Somit resultiert ein um rund 4.6 Mio. Franken besseres Gesamtergebnis.

Positive Abweichungen gegenüber dem Budget sind unter anderem bei folgenden Positionen zu verzeichnen:

- 2.365 Mio. Fr. Quellensteuern
- 2.011 Mio. Fr. Tieferer Sachaufwand
- 2.003 Mio. Fr. Einkommenssteuern natürlicher Personen früherer Jahre
- 1.565 Mio. Fr. Gewinnsteuern juristischer Personen Rechnungsjahr
- 0.670 Mio. Fr. Kapitalsteuern juristischer Personen
- 0.377 Mio. Fr. Vermögenssteuern natürlicher Personen
- 0.693 Mio. Fr. Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse
- 0.596 Mio. Fr. Verzinsung Fremdkapital.

Negative Abweichungen gegenüber dem Budget sind unter anderem bei folgenden Positionen zu verzeichnen:

- 4.717 Mio. Fr. Gewinnsteuern juristischer Personen früherer Jahre
- 1.763 Mio. Fr. Pendente Buchgewinne z.B. Landhandel Limmattalbahnhof
- 0.738 Mio. Fr. Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime (stationär)
- 0.739 Mio. Fr. Ausserplanmässige Abschreibungen
- 0.612 Mio. Fr. Grundstückgewinnsteuern (Rückstellungen)
- 0.373 Mio. Fr. Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex).

Die einfache Gemeindesteuer/Staatssteuer im Rechnungsjahr hat zu einem Ertrag von 44.022 Mio. Franken geführt. Die Nettoinvestitionen in das Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 33.421 Mio. Franken (Budget 33.294 Mio. Franken), jene in das Finanzvermögen auf 4.306 Mio. Franken (Budget 2.954 Mio. Franken) Die Selbstfinanzierung beträgt 11.874 Mio. Franken (Budget 6.769 Mio. Franken) und der Selbstfinanzierungsgrad 35.5 % (Budget 20.2 %). Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich in der Folge auf 21.537 Mio. Franken und die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt auf 2'609 Franken (Vorjahr 1'453 Franken). Die Eigenkapitalquote erreicht 39.5 %, nach 46.0 % im Vorjahr. Der Bilanzüberschuss (zweckfreies Eigenkapital) beträgt nach Verbuchung des Ertragsüberschusses 123.478 Mio. Franken.

## Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:

1.1. Die Jahresrechnung 2017 der Stadt Schlieren, welche folgende Eckdaten ausweist, wird genehmigt:

<b>Erfolgsrechnung</b>	Gesamtaufwand	Fr.	158'474'596.04
	Gesamtertrag	Fr.	162'088'714.32
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'614'118.28</b>
<b>Investitionsrechnung VV</b>	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	36'415'799.28
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	2'994'204.37
	<b>Nettoinvestitionen VV</b>	<b>Fr.</b>	<b>33'421'594.91</b>
<b>Investitionsrechnung FV</b>	Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	11'662'483.00
	Einnahmen Finanzvermögen	Fr.	7'355'729.55
	<b>Nettoinvestitionen FV</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'306'753.45</b>
<b>Bilanz</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>Fr.</b>	<b>384'358'781.13</b>

1.2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 123'478'567.12.

## Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Die RPK hat die Vorlage geprüft und empfiehlt sie einstimmig zur Annahme.

Schlieren, 18. Juni 2018

Der Präsident: Boris Steffen  
Die Protokollführerin: Nicole Hollenstein

## Bericht der RPK; Boris Steffen

Boris Steffen erklärt, dass sicher aufgefallen ist, dass die Rechnung mit einem Gewinn von rund 3.6 Mio. Franken um 4.6 Mio. Franken besser als budgetiert abschliesst. Dies wurde bereits bei der Budgetierung von einzelnen Parlamentariern prophezeit. Die wichtigsten Abweichungen zwischen Rechnung und Budget sind im Antrag und Bericht des Stadtrates nachzulesen. Schon oft diskutiert wurde, wenn die budgetierten Investitionen nicht getätigt wurden. Bei der Jahresrechnung 2018 wurde im Verwaltungsvermögen mit 33.421 Mio. Franken fast genau so viel ausgegeben wie geplant, im Finanzvermögen mit 4.306 Mio. Franken sogar 1.352 mehr ausgegeben bzw. es wurde entsprechend weniger eingenommen. Die grösste Investition war der Neubau der Schulanlage Reitmen. Insgesamt gab es viele Verschiebungen zwischen den budgetierten und den effektiv ausgeführten Vorhaben, welche sicher gut zu begründen sind.

Leider konnten die Investitionen nur zu 35.5 % selbst finanziert werden, wodurch die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner auf Fr. 2'609.00 anstieg, was zum Glück nur die Hälfte der budgetierten Nettoschuld ausmacht. Die Steuerkraft hat sich wieder normalisiert, zeigt aber einen stetigen Anstieg nach oben, was sich hoffentlich fortsetzen wird. Die meisten Regeln und Kennzahlen bezüglich Haushaltsgleichgewicht sind mittel bis sehr gut bzw. mindestens genügend. Ausnahmen sind der ungenügende Selbstfinanzierungsgrad, der schlechte Selbstfinanzierungsanteil sowie die

hohe Verschuldung bei der Nettoschuld pro Einwohner. Für die Nettoschuld pro Einwohner hat sich der Stadtrat selbst eine Regelung auferlegt, welche aktuell noch nicht zum Tragen kommt.

Im Rahmen dieser Vorlage führte die RPK wie jedes Jahr eine Belegkontrolle in der Finanzbuchhaltung durch. Zudem wurden von den Parlamentsmitgliedern 42 Fragen eingereicht, wovon die RPK 17 direkt erledigte und 25 durch die Verwaltung beantwortet wurden. Die erhaltenen Antworten waren im Normalfall qualitativ sehr hochstehend. Die RPK bedankt sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Stadtrates auf Genehmigung der Jahresrechnung 2017 zu folgen.

### **Stellungnahme der Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften**

Stadträtin Manuela Stiefel verzichtet auf eine Stellungnahme zum Geschäft.

### **Allgemeine Diskussion**

Songül Viridén (GLP) dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für den umsichtigen Umgang mit den Finanzen, wobei auch vom positiven wirtschaftlichen Umfeld profitiert wurde. Die GLP ist aber trotz der hohen Investitionen zuversichtlich, dass die Neuverschuldung nicht zu stark ansteigen wird.

John Daniels (FDP) erklärt, dass ein erfreulicher Jahresabschluss mit einem Ertragsüberschuss von 3.6 Mio. Franken zu verzeichnen ist. Die FDP ist mit dem Resultat zufrieden. Da das Budget jeweils ab Juli erstellt werden muss, ist auch nicht alles vorhersehbar. Die Nettoschuld pro Einwohner ist gestiegen, dafür hat Schlieren aber unter anderem ein neues zweckmässiges Schulhaus erhalten. Negativ fielen auch dieses Jahr die Sozialausgaben auf. Zudem gab es ausserplanmässige Abschreibungen und weniger Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer als budgetiert. Trotzdem steht Schlieren Ende 2017 finanziell gut da. Die Fraktion der FDP unterstützt den Antrag des Stadtrates und gratuliert allen Beteiligten zum Ergebnis.

Dominik Ritzmann (Grüne) bedankt sich im Namen der Fraktion SP/Grüne bei allen Beteiligten für ihre Arbeit. Er möchte lediglich auf die stets zu pessimistische Budgetierung eingehen. In den letzten Jahren wurde ausschliesslich zu negativ budgetiert, oft sogar massiv zu negativ. Natürlich ist es schön, wenn die Rechnung besser abschliesst. Durch die schlechten Prognosen wird aber an Orten gespart, wo dies nicht geschehen sollte. Er hofft, dass beim Budget 2019 dies beachtet werden wird. Die Fraktion SP/Grüne wird die Vorlage annehmen.

Thomas Widmer (QV) erklärt, dass auch der Quartierverein die Jahresrechnung abnehmen wird. Das Entlastungsprogramm war sinnvoll, alles andere wurde schon vorher entschieden. Er möchte aber vor allem vorwärts schauen, viel wichtiger ist ihm deshalb das Budget. Dort kann etwas für die Kennzahlen unternommen werden.

### **Detailberatung**

Walter Jucker (SP) erklärt zur Seite 1, dass dort erwähnt wird, dass Fr. 693'000.00 gespart werden konnten, weil die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse der Stadt günstiger wurden. Dies wurde aber auf Kosten des Personals eingespart, weshalb das Geld zumindest teilweise für das Personal verwendet werden sollte.

Ressortvorsteherin Finanzen und Liegenschaften Manuela Stiefel erklärt, dass im Budget mit höheren Beiträgen gerechnet wurde, es wurde aber nicht gespart, die Ausgaben waren geringer.

## Das Gemeindeparlament beschliesst mit 30 zu 0 Stimmen:

1. Die Jahresrechnung 2017 wird mit folgenden Endzahlen genehmigt:

<b>Erfolgsrechnung</b>	Gesamtaufwand	Fr.	158'474'596.04
	Gesamtertrag	Fr.	162'088'714.32
	<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'614'118.28</b>
<b>Investitionsrechnung VV</b>	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	36'415'799.28
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	2'994'204.37
	<b>Nettoinvestitionen VV</b>	<b>Fr.</b>	<b>33'421'594.91</b>
<b>Investitionsrechnung FV</b>	Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	11'662'483.00
	Einnahmen Finanzvermögen	Fr.	7'355'729.55
	<b>Nettoinvestitionen FV</b>	<b>Fr.</b>	<b>4'306'753.45</b>
<b>Bilanz</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>Fr.</b>	<b>384'358'781.13</b>

2. Mitteilung an
- Gemeindeparlament
  - Rechnungsprüfungskommission
  - Abteilungsleiter Finanzen und Liegenschaften
  - Archiv

**20/2018 16.04.33 Geschäftsbericht 2017**  
**Beschluss GP: Vorlage Nr. 4/2018, Antrag des Stadtrats auf**  
**Abnahme des Geschäftsberichts 2017**

Referent des Stadtrats: Toni Brühlmann  
Ressorvorsteher Präsidiales

### Der Stadtrat beschliesst:

1. Dem Gemeindeparlament wird beantragt zu beschliessen:
- 1.1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2017 wird im Sinne von § 35 Ziff. 2 der Gemeindeordnung abgenommen.
  - 1.2. Dieser Beschluss fällt in die abschliessende Zuständigkeit des Gemeindeparlaments.

### Abschied der Geschäftsprüfungskommission

Die GPK hat die Vorlage geprüft und empfiehlt sie einstimmig zur Annahme.

Schlieren, 18. Juni 2018

Die Präsidentin: Jolanda Lionello  
Der Protokollführer: Walter Jucker

## **Bericht der GPK; Jolanda Lionello**

Jolanda Lionello erklärt, dass der Geschäftsbericht deutlich schlanker wurde und dieses Jahr vor allem dem Schulhaus Reitmen mehr Platz als üblich eingeräumt wurde. Bei der Beratung des Geschäfts sind diverse Fragen aufgetaucht oder Ereignisse thematisiert worden. So führte am 3. August die SUVA beim Werkhof eine Sicherheitskontrolle durch und attestierte der Abteilung ein gutes Sicherheitsbewusstsein. Von den 48 eingereichten Fragen konnte die GPK 9 selber beantworten, die übrigen wurden von den Abteilungen zur Zufriedenheit der GPK beantwortet. Im statistischen Teil fiel auf, dass die Feuerwehr 137 Personen gerettet hat, fünf Mal mehr als im Vorjahr. Der Grund dafür war ein Einsatz im Mai, wo ein ICE-Zug evakuiert werden musste. Sie bedankt sich beim Stadtrat und der Verwaltung für die schnelle Bearbeitung der Fragen und erklärt, dass die GPK einstimmig die Annahme der Vorlage 4/2018 empfiehlt.

## **Stellungnahme des Ressortvorstehers Präsidiales**

Stadtpräsident Toni Brühlmann verzichtet auf eine Stellungnahme zum Geschäft.

## **Allgemeine Diskussion**

Robert Horber (SP) dankt im Namen der Fraktion SP/Grüne der Verwaltung für das Schreiben der Berichte. Der Geschäftsbericht wirkt homogen und ausgewogen, die Gestaltung ist ausgezeichnet. Hingegen sind die Berichte oft so geschrieben, dass sie nicht zu viele Fragen aufwerfen, es fehlt die Transparenz. So fehlen die Namen der Personen, wenn über Abgänge von Abteilungsleitern oder Schulleitern gesprochen wird. Wünschenswert wäre für jede Abteilung eine Statistik über die Kündigungen, was ein wenig Aufschluss über das Arbeitsklima geben würde. Beim Lehrpersonal wäre in der Statistik ein Vergleich mit den Vorjahren hilfreich, da es immer wieder Schwankungen von kommunalen und kantonalen Stellen gibt. Schliesslich müsste beim Open Air Kino unbedingt die Besucherzahl erfasst werden, da mit diesem beliebten Anlass das Image der Badi aufgewertet werden könnte. Er hofft, dass diese Anregungen Aufnahme in den nächsten Geschäftsbericht finden werden. Die Fraktion SP/Grüne wird der Vorlage zustimmen.

Gaby Niederer (QV) erklärt, dass sich der Quartierverein beim Stadtrat und der Verwaltung für den anschaulichen und interessanten Rückblick bedankt. Alle Bilder zeigen Situationen rund um das Schulhaus Reitmen, was eine sinnvolle Wahl ist, wenn man die Bedeutung dieses Baus in Betracht zieht. Im Ressort Alter und Soziales fällt die neu gegründete Menükommission auf. Zudem sind die Mitarbeitenden speziell geschult worden, um die Qualität des Service und die Kundenorientierung in allen Alterseinrichtungen zu verbessern. Dies ist ein Ausdruck von Wertschätzung gegenüber den Bewohnenden. Ebenfalls positiv fallen die tieferen Fallzahlen in der Sozialabteilung auf. Zu denken gibt hingegen, dass immer mehr junge Erwachsene Sozialhilfe benötigen. Die Berichte aus den Schulhäusern zeigen anschaulich, wie viel Engagement hinsichtlich der Integration vorhanden ist. Während das Absinken der Stimmbeteiligung sehr schade ist, freut sie, dass die Hundehaltung als ein Schwerpunkt der Polizei genannt wird. Der Quartierverein ist für die Abnahme des Geschäftsberichts.

Thomas Grädel (SVP) dankt im Namen der SVP dem Stadtrat und dem Personal für den gelungenen Geschäftsbericht. Die Kritikpunkte aus dem letzten Jahr sind eingeflossen, vor allem das Ressort Bildung und Jugend ist viel einheitlicher dargestellt. Aus einem informativen Geschäftsbericht können auch Lehren gezogen werden. Bei der Verdoppelung der Anzahl der Feuerwehreinsätze stellt sich zum Beispiel die Frage, ob mehr Präventionsarbeit notwendig ist.

Songül Viridén (GLP) erklärt, dass der Geschäftsbericht sehr informativ und schlicht, aber völlig zweckmässig ist. Sie dankt dem Stadtrat und den Mitarbeitenden für ihren Einsatz. Die GLP wird dem Antrag des Stadtrates zustimmen.

## Detailberatung

Gaby Niederer (QV) hat eine Frage zur Lohnentwicklung auf Seite 12. 67 Prozent der Lohnstufenanpassungen gingen an Frauen, welche 68 % der Stellen belegten. Die geschlechterspezifische Abweichung bewegte sich damit innerhalb des betreffend Diskriminierung als unproblematisch geltenden Rahmens von 5 %. Ist der Stadtrat also mit einer Diskriminierung von 5 % zufrieden? Kann man mit einer Diskriminierung überhaupt zufrieden sein? Warum gab es 2017 keine Verbesserung und wie sieht die Lohndiskriminierung insgesamt aus?

Ressortvorsteher Präsidiales Toni Brühlmann erklärt, dass die Erfassung hochkomplex ist und es deshalb auch einen vom Bund so genannten Unschärfbereich gibt. Es wird laufend versucht herauszufinden, wo es Verbesserungspotential gibt. Bei jeder Anstellung wird dies wenn möglich berücksichtigt.

Erwin Scherrer (CVP) hat eine Frage zum Stadtbüro auf Seite 37. Die Einführung des Stadtbüros war teuer. Das Ziel war die Steigerung der Kundenfreundlichkeit sowie die Entlastung für die Abteilungen. Sind diese Ziele erreicht worden?

Ressortvorsteher Bau und Planung Markus Bärtschiger kann als Stellvertreter des Ressortvorstehers Sicherheit und Gesundheit zu dieser Frage nicht genau Auskunft geben und fragt den Geschäftsleiter, ob er mehr dazu sagen kann. Dieser erklärt, dass sich die Einführung bewährt und eine Entlastung sicher stattgefunden hat. Dies wird auch regelmässig überprüft. Das Stadtbüro kann aber nicht in allen Fällen für Entlastung sorgen, da oft auch Spezialwissen verlangt wird.

Erwin Scherrer (CVP) erklärt, dass bei den Kommissionen auf Seite 58/59 überall die Adressen der Mitglieder aufgeführt werden, nur nicht bei der Stadtbaukommission. Es macht Sinn, dass man weiss, woher die Personen kommen, ob sie zum Beispiel aus dem Ausland für die Sitzungen nach Schlieren reisen müssen.

Ressortvorsteher Bau und Planung Markus Bärtschiger bestätigt, dass in Zukunft die Adressen aufgeführt werden. In der Stadtbaukommission sind bekannte Fachleute vertreten, was für die Akzeptanz wichtig ist. Schlieren ist städtebaulich sehr interessant und hat immer sehr gute Leute in der Kommission. Alle Mitglieder wohnen zurzeit im Kanton Zürich.

Ressortvorsteher Präsidiales Toni Brühlmann dankt für die anerkennenden Worte und bittet den Geschäftsleiter, diese Botschaft auch an die Verwaltung weiterzugeben. Das Openair-Kino wird von der Kulturkommission organisiert und diese zählt bei den verschiedenen Veranstaltungen nicht die Anzahl der Besucher. Namen werden im Geschäftsbericht bewusst nicht genannt, insbesondere wegen Persönlichkeitsrechten. Für Kündigungen in den einzelnen Ressorts gibt es ganz viele Gründe, eine Auflistung könnte zu falschen Spekulationen führen. Sollte es Hinweise auf eine überdurchschnittliche Fluktuation geben, würde dem intensiv nachgegangen.

Schliesslich möchte er den Moment für ein paar persönliche Worte nutzen. Vor 20 Jahren war er erstmals als Parlamentarier in einer Parlamentssitzung. Nach vier Jahren war er anschliessend für 16 Jahre Mitglied im Stadtrat, zuerst als Finanzvorsteher, anschliessend als Stadtpräsident. Für ihn war es eine intensive und gute Zeit, er kam immer gerne ins Parlament, auch wenn ab und zu Vorlagen des Stadtrates abgelehnt wurden. Er war immer der Meinung, dass Parlament und Stadtrat kommunikativ gut unterwegs sind und er hofft, dass dies auch so bleibt und bedankt sich für die gute Zeit.

**Das Gemeindeparlament beschliesst mit 31 zu 0 Stimmen:**

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2017 wird im Sinne von § 35 Ziff. 2 der Gemeindeordnung abgenommen.
2. Mitteilung an
  - Geschäftsleiter
  - Sekretariat Gemeindeparlament
  - Archiv

Präsident

Sekretär

Stimmenzählende